Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Hier hat sich eine folgenschwere Entgleisung eines Straßenbahnwagens ereignet. Es entgleiste gegen ½2 Uhr nachts am Reichstagsgebäude an der Ecke der Sommerstraße ein Straßenbahnwagen des Stadtringes No. 1, sauste über das Asphaltpflaster, die Bordschwelle, sowie über den Bürgersteig, zertrümmerte das eiserne Gitter und stürzte in die Spree. Der Führer des Straßenbahnwagens und der Schaffner sowie zwei Soldaten, die auf der hinteren Platform standen, vermochten noch rechtzeitig abzuspringen. — Die sofort alarmierte Feuerwehr konnte drei Männer und zwei Frauen nur als Leichen bergen, während die übrigen sich teils selbst auf das Dach des Wagens retteten, teils von Schiffern gerettet wurde. Das Straßenbahnführer gab an, der Wagen habe sich vor der Kurve in langsamer Fahrt befunden und es sei ihm unerklärlich, wie der Wagen plötzlich in rasende Fahrt übergehen konnte. — Ein schwerer Unfall, der einem jungen Mädchen das Leben kostete, ereignete sich in der Andreasstraße 37. Aus Versehen hatten dort die Mutter und die Nichte des Zigarrenhändlers Kroschnik abends beim Zubettgehen einen Gashahn nicht genügend geschlossen, so daß Gas ausströmte. Als Kroschnik, der in einem Nebenzimmer geschlafen hatte, morgens den Korridor betrat, fiel ihm der starke Gasgeruch auf. Beim Betreten des anderen Schlafzimmers fand er seine Mutter und die achtzehn Jahre alte Nichte bewußtlos in den Betten vor. Er holte sofort ärztliche Hilfe herbei, doch waren die Wiederbelebungsversuche nur noch bei der Mutter von Erfolg. Das junge Mädchen war der Gasvergiftung schon erlegen. — Vor dem elterlichen Wohnhause in der Scheffelstraße 9 zu Lichtenberg wurde der 6 Jahre alte Erwin Schmidt von einem Straßenbahnwagen überfahren. Das Kind erlitt einen Bruch des rechten Oberschenkels, mehrere Rippenbrüche sowie eine schwere Gehirnerschütterung und wurde sterbend in das Lichtenberger Krankenhaus gebracht. — Die Gattin des verstorbenen Stadtverordneten Professors Dr. Glatzel, des früheren Direktors am Dorotheenstädtischen Realgymnasium in Berlin, wurde das Opfer eines bedauernswerten Unfalls. Sie stürzte aus einem Fenster auf den Hof hinab und zog sich mehrere Beinbrüche, Rippenverletzungen und erhebliche Kopfwunden zu, so daß sie in hoffnungslosem Zustande mit einem Krankenwagen in die Charité gebracht werden mußte. — Auf frischer Tat wurde der 17jährige Arbeitsbursche Arthur Linde verhaftet, der sich wohnungslos in Berlin aufhielt und zusammen mit mehreren anderen Burschen den Schlesischen Bahnhof unsicher machte. Kürzlich trafen sie dort einen Mann aus Hamburg, der noch längere Zeit auf einen Zug wartete. Sie luden ihn zu einem Glase Bier in den Wartesaal ein. Als sie sahen, daß der Fremde einen größeren Betrag in der Brieftasche hatte, folgten sie ihm noch dem Abort, fielen dort über ihn her und entrissen ihm die Tasche. Der Beraubte rief laut um Hilfe, und so gelang es Beamten der Bahnhofswache, von den Räubern, die schleunigst die Flucht ergriffen, den Arbeitsburschen Linde zu fassen, während die anderen entkamen.

Provinz Ostpreußen.

Labiau. Verunglückt beim Hantieren an der Dreschmaschine ist der Arbeiter Gustav Riechert aus Gr. Fritschienen derart, daß ihm der linke Arm teils abgerissen, teils vollständig zerfetzt wurde. Obwohl er sofort nach dem Kreiskrankenhause in Labiau geschafft wurde, verstarb er, wahrscheinlich infolge übergroßen Blutverlustes.

Memel. Dem Rendant Braunschen Ehepaare, das seine goldene Hochzeit feierte, wurde bei der in der Behausung des Jubelpaares stattgehabten Einsegnung durch Pfarrer Lengning die Ehe-Jubiläumsmedaille und eine Jubiläums-Bibel überreicht.

Schwarzenau, Kr. Löbau. Einen schweren Kampf mit Wilddieben hatten in der Marzelewoer Forst zwei gräflich Poninskische Förster zu bestehen. Die Förster hatten schon lange die Beobachtung gemacht, daß in der Forst gewildert wurde. Neulich ertappten nun zwei Förster aus Marzelewo die beiden Brüder Szalbierz aus Neu-Paßchin und den Gutsarbeiter Wienclik aus Kawenczyn beim Wildern. Fünf Hasen hatten sie erlegt. Den Förstern gegenüber setzten sie sich zur Wehr. Es kam zum Handgemenge, in dessen Verlauf der mit Wienclik ringende Förster einen Schuß auf den stärkeren Wienclik abgab, der diesen am Unterleib tödlich erletzte. Der Schwerverletzte wurde nach Wreschen ins Krankenhaus gebracht, wo er am nächsten Tage starb.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Im 78. Lebensjahre starb der aus Allenburg gebürtige Obertelegraphensekretär Wilhelm Großmann, der von 1867 bis 1885 in Ostpreußen tätig war, und zwar in Königsberg, Rastenburg und Osterode. Er hatte an den Kriegen von 1866 und 1870 teilgenommen. — Die Bewohner des Hinterhauses Sandgrube 49 bemerkten, daß aus der Wohnung des Arbeiters Korth, der sich im Felde befindet, Rauch drang. Die Feuerwehr wurde gerufen, die in dem Zimmer die Leiche des dreijährigen Sohnes des Kriegers vorfand. Das Kind war ohne Aufsicht in der Wohnung geblieben und dort den Flammen zum Opfer gefallen. Ein Teil der Wohnung brannte ab.

Provinz Schleswig-Holstein.

Rendsburg. Der Mörder Wilhelm Altenburg, der die Gemeindeschwester Christensen in Süderstapel ermordet hatte, hat sich in seiner Zelle im hiesigen Gerichtsgefängnis erhängt. — Der fünfjährige Sohn des Dachdeckermeisters Lupp fiel beim Spielen auf einem Floß auf der Oberreider kopfüber ins Wasser und ertrank. Die mitspielenden Kinder liefen nach Hause und erzählten den Vorfall. Die Leiche wurde nach einer Stunde gefunden. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Wesselburen. Im 90. Lebensjahre verstarb der frühere Fuhrmann Fritz Karstens, Veteran von 1848—51 und Inhaber des Eisernen Kreuzes. Am 5. April 1849 gehörte er zur Bedeckung der Nordschanze bei Eckernförde und sah, wie das dänische Linienschiff „Christian VIII." in die Luft flog. In unserem Kirchspiel leben noch 13 Kämpfer aus jener Zeit.

Wiemersdorf. Hier stürzte beim Spielen der 12jährige Rudolf Lüthje aus der Bodenluke auf die Diele. Er erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf.

Provinz Schlesien.

Breslau. Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte der Kgl. Oberbahnassistent August Hoffmann von der Güterabfertigung Breslau-West. Er trat 1865 als Freiwilliger bei den 6. Husaren in Neustadt O. S. ein und konnte schon im nächsten Jahre an dem Feldzuge von 1866 als 19jähriger teilnehmen. Das Heer verließ er als Stabstrompeter im Jahre 1879, um in den Dienst der Eisenbahnverwaltung zu treten. Vor 10 Jahren wurde ihm aus Anlaß einer 40jährigen vorwurfsfreien Dienstzeit das Eisenbahnzeichen mit der Zahl 40 überreicht.

Hundsfeld. Die große Wurst- und Fleischwarenfabrik von Gustav Wentzel wurde ein Raub der Flammen. Nur die Umfassungsmauern des massiven, zweistöckigen, etwa 30 Meter langen und 18 Meter tiefen Fabrikgebäudes sind noch stehen geblieben.

Provinz Posen.

Ostrowo. Ein größeres Schadenfeuer wütete auf dem Grundstück des Gastwirts Waszlewski, Fleischmarkt 3. Die Freiwillige Feuerwehr rettete die Eheleute Kubiak aus der verqualmten und brennenden Wohnung durch die Fenster, da die Ausgänge schon durch das Feuer versperrt waren. Nachdem auch militärische Hilfe eingetroffen war, konnte das Feuer wirksam bekämpft werden. Der Materialschaden ist recht erheblich, da die Dachgeschosse der beiden Seitenflügel und des Vorderhauses vernichtet sind.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der kaufmännische Leiter der Firma Karl Rabbethge & Comp., Zuckerfabrik und landwirtschaftlicher Großbetrieb in Einbeck, Herr Ernst Blankenmeyer, konnte auf eine 25jährige Dienstzeit bei der vorgenannten Firma zurückblicken, nachdem er bereits Anfang der 80er Jahre längere Zeit bei der Firma Rabbethge & Griesecke, Zuckerfabrik, Klein-Wanzleben, tätig war.

Fienstedt. Hier hatte sich ein Stallschweizer auf dem Boden des Wohnhauses eingeschlossen und feuerte aus den Dachluken auf alle Personen, die sich dem Hause näherten. Er verletzte mehrere Bewohner des Ortes, auch den Gendarmeriewachtmeister. Von nachmittags 3 Uhr bis zum nächsten Morgen gelang es nicht, den Tobsüchtigen unschädlich zu machen, der schließlich das Dach anzündete. Darauf wurde das Haus gestürmt und der Schweizer durch einen Schuß in den Kopf getötet. Die Flammen konnten von den Feuerwehren erst gelöscht werden, nachdem der Dachstuhl abgebrannt war. Es ist Aussicht vorhanden, daß die von dem Irrsinnigen Verletzten wieder hergestellt werden.

Halberstadt. Der Landrat des Kreises Halberstadt, Geh. Regierungsrat Siegemann, feierte das Jubiläum seiner hiesigen 25jährigen Amtstätigkeit. Aus diesem Anlaß wurden ihm von Abordnungen der Städte und Ortschaften im Kreise sowie den Beamten des Landratsamts und der Kriegssparkasse wertvolle Ehrengeschenke überreicht. Der hiesige Magistrat hatte ein Glückwunschschreiben gesandt.

Provinz Hannover.

Lüchow. Ein junges Mädchen in Wieke wollte auf die telephonische Nachricht hin, daß sein auf dem westlichen Kriegsschauplatze schwer verwundeter Bräutigam im Lazarett in Kaiserslautern mit dem Tode ringe, schnell mit dem Rade zu seinen in Pevestorf wohnenden Schwiegereltern, dem Maurerehepaare Balke, fahren. Da der Weg dorthin steil abfällt, verlor das Mädchen die Gewalt über das Rad und schlug dermaßen mit dem Kopf gegen die Ecke eines Gebäudes, daß das Gehirn heraustrat; eine Stunde darauf trat der Tod ein, kurz bevor den Balkeschen Eheleuten auch der Tod des Sohnes mitgeteilt wurde. Braut und Bräutigam wurden nun in einem gemeinsamen Grabe zur letzten Ruhe gebettet.

Lüneburg. Vom Zuge der Bleckeder Kleinbahn überfahren wurde bei Neetze der 61 Jahre alte Altenteiler Friedrich Bartels aus Garlstorf. Die erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß der Verunglückte bald nach seiner Einlieferung im hiesigen Krankenhause starb. — Der 55 Jahre alte Gemeindevorsteher Ehseling aus Jesseldruch stürzte abends im Personentunnel des Staatsbahnhofes in Soltau die Steintreppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er tags darauf starb.

Nienburg. Bei dem Schneider Kattelmann in Rehden entstand nachts in einem mit Torf gefüllten Kasten ein Brand, bei dem sehr starke Rauchentwicklung stattfand. Der Rauch drang in das Schlafzimmer des K., der erstickte.

Oiste. Bei der Vorsteherwahl wurde der Hofbesitzer H. Meyer zum Gemeindevorsteher auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. Der bisherige Vorsteher R. Clausen lehnte eine Wiederwahl ab.

Papenburg. Von ihrem im Felde stehenden Manne erhielt die in Völlenerkönigsfehn wohnende Frau K. die Nachricht, daß er zu dem bevorstehenden freudigen Familienereignis das ersparte Geld nach Hause senden werde. Wenige Tage nach der Entbindung traf dann auch ein Paket ein, das die ihrem Manne gehörenden Gegenstände, das Eiserne Kreuz und die Meldung vom Regiment erhielt, daß K. als Held gefallen sei. Diese Trauerbotschaft erschütterte die Frau derart, daß sie bald darauf starb.

Schwitschen. Bei der Gemeindevorsteherwahl wurde Hofbesitzer Fr. Twiefel als Beigeordneter gewählt. Der bisherige Gemeindevorsteher Carstens hatte eine Wiederwahl abgelehnt.

Stade. Peter Olters, Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Stade 1 (York-Kehdingen) und des hannoverschen Provinziallandtages, ist vierundsiebzig Jahre alt gestorben.

Wittorf. Hier wurde das Anwesen des Gemüsebauers Rehr, der im Felde steht, von einem Brande betroffen. Den Feuerwehren aus Wittorf und Bardowick gelang es, das Feuer auf das Rehrsche Wohnsehr verdient gemacht hat.

Rheinprovinz.

Aachen. Hier starb, 86 Jahre alt, der Geheime Regierungsrat Ludwig v. Weise, der von 1875 bis 1883 Oberbürgermeister von Aachen war.

Barmen. Fabrikant Dr. jur. C. v. Knapp stiftete für das hiesige Gymnasium 10,000 Mark.

Essen. Die Kriminalpolizei verhaftete drei Bergleute, die im Februar in der Nachbarschaft Hamborns nachts in die Wohnung des im Felde stehenden Bergmanns Misizet eindrangen und dessen Ehefrau ermordeten und beraubten.

Hefferode. Dieser Tage feierte das Justus Schmidtsche Ehepaar die goldene Hochzeit. Beide Eheleute waren jedes vorher schon zweimal verheiratet.

Koblenz. Der neue Oberbürgermeister hat das anerkennenswerte Verfahren eingeführt, an den Tagen, an denen Stadtverordneten-Versammlungen stattfinden, vormittags eine Besprechung mit den Vertretern der Zeitungen zu halten, um sie so in die Lage zu versetzen, den Verhandlungen durchaus folgen zu können.

Neuwied. Im Alter von 44 Jahren starb in Meschede, wo er bei einem Landsturm-Bataillon Dienste tat, Professor Dr. Wislicenus, früher hier am Gymnasium, zuletzt an der Klinger-Oberrealschule in Frankfurt a. M. tätig. Er war ein eifriger Vertreter der liberalen Sache, für die er auch vielfach durch gediegene Vorträge wirkte.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Im Alter von 77 Jahren starb hier der bekannte Kartograph Ludwig Ravenstein, der Mitinhaber der kartographischen Anstalt, die von dem Altfrankfurter August Ravenstein, dem Vater des Verstorbenen, 1830 begründet wurde. Das Unternehmen erlangte aber erst unter den Söhnen des Begründers, namentlich unter Ludwig Ravenstein, die Weltbedeutung, die so recht während dieses Krieges durch die trefflichen Kriegskarten der Anstalt in die Erscheinung treten konnte.

Weilburg. Apothekerbesitzer Paul Kleiner, Hauptmann der Landwehr im Landwehr-Infanterie-Regiment No. 81, wurde das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen.

Wabern. Kürzlich feierten die Eheleute Auszügler George Bornkessel und dessen Frau im Kreise ihrer Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit.

Wiesbaden. Der General der Infanterie z. D. Paul Hasse, der zuletzt Kommandeur der 1. Division war, ist hier im Alter von 63 Jahren gestorben. General Hasse, der aus Mainz stammt, hat den Krieg 1870—71 mitgemacht und dort das Eiserne Kreuz erworben.

Mitteldeutsche Staaten.

Jena. Ernst Haeckels Gattin ist im 73. Lebensjahre gestorben. Agnes Huschke, wie Frau Haeckel mit ihrem Mädchennamen hieß, war fast 50 Jahre die Lebensgefährtin des Gelehrten. 1867, drei Jahre nach dem Tode seiner ersten Gattin, hatte Ernst Haeckel sie heimgeführt. Die drei Kinder Haeckels, sein Sohn Walter und die beiden Töchter, stammen aus dieser zweiten Ehe. Den 81jährigen Forscher trifft dieser Verlust sehr schwer. — — Bei der Einfahrt in den Bahnhof Oberweimar entgleisten drei Personenwagen eines Zuges, wovon einer umstürzte. Drei Personen wurden schwer, etwa 15 leichter verletzt. Der Verkehr konnte an der Unfallstelle nur eingleisig aufrechterhalten werden. Die Erörterungen über die Ursache des Unfalles sind noch im Gange.

Sachsen.

Dresden. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich auf der steilen Landstraße zwischen Gorbitz und Wölfnitz. Die Autodroschke, in der die Kellnerin Marie Kunze und ein Chauffeur saßen, fuhr mit voller Gewalt gegen eine Telegraphenstange, die umgebrochen wurde. Das Auto wurde zertrümmert und die Kellnerin schwer verletzt. Der Führer des Wagens und der Begleiter des Mädchens kamen mit leichteren Verletzungen davon. — Unlängst stürzte in Uebigau ein vierjähriges Mädchen in die Elbe und wurde vom Strom abgetrieben. Rasch entschlossen sprang der Ofensetzer Max Friebe dem Kinde nach und holte es unter großer Kraftanstrengung ans Land. Das Kind war schon bewußtlos, kam aber infolge der sofort angestellten Wiederbelebungsversuche bald zu sich.

Bautzen. Tot aufgefunden wurde in einem Steinbruche in Kubschütz der seit mehreren Wochen vermißte Karl Beck aus Soritz. Er dürfte sich bei dem letzten großen Schneetreiben auf dem Heimwege verirrt haben und in den Steinbruch gestürzt sein. — Das fünfjährige Töchterchen eines Molkereibesitzers fiel in die mit heißem Wasser gefüllte Wanne, während das Dienstmädchen nach kaltem Wasser gegangen war. Obwohl die Kleine von ihrem Bruder sofort herausgezogen wurde, hatte sie doch schon so schwere Brandwunden erlitten, daß sie starb.

Hessen-Darmstadt.

Lindenfels. Der vor einigen Jahren auf dem hiesigen Postamt beschäftigte Postassistent Adolf Stoll starb den Heldentod fürs Vaterland. Er war bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Seine Frau stammt von hier.

Offenbach a. M. Hier ist die Schuhfabrik Herour trotz eifrigster Tätigkeit der Feuerwehr vollkommen ausgebrannt. Die Maschinen und der größte Teil des Lagers sind zerstört. Es wurden zurzeit 100 Arbeiter beschäftigt.

Urberach. Der Weißbindermeister Martin Wunderlich wurde auf der Straße Urberach—Offenthal an der sog. „Buhle" von einem Auto überfahren und auf der Stelle getötet. Auch das in Begleitung Wunderlichs befindliche Kind erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe.

Bayern.

München. Das Vermögen, das der hiesige Rentner Anton Bürtel dem Germanischen Museum in Nürnberg als seinem einzigen Erben hinterlassen hat, übersteigt eine Million Mark. — Der Privatdozent Dr. Jussuf Ibrahim wurde als außerordentlicher Professor für Kinderheilkunde an die Universität Würzburg berufen.

Augsburg. Die Frau des Maschinenschlossers Schwarz in der Pladergasse war mit ihren Kindern auf dem Luger Lechfeld von wo die Knaben ein nicht trepiertes Geschoß mit nach Hause brachten. Als sich nun die zwei 7 und 14 Jahre alten Söhne daran zu schaffen machten, explodierte das Geschoß und verletzte den 14jährigen Knaben und seine 17jährige Schwester lebensgefährlich und die Mutter und ihren jüngeren 7jährigen Sohn schwer. Dem älteren Knaben Joseph wurde der Leib aufgerissen und ein Arm, der Schwester die Brust weggerissen; der schwerverletzte Knabe Joseph starb nach einigen Stunden an den erlittenen Verletzungen.

Württemberg.

Villingendorf. Hier ist der Ortsvorsteher Lorenz Köpple, der die Gemeinde 18 Jahre lang verwaltete, nach kurzer Krankheit in der Vollkraft seines Lebens gestorben. Er hinterläßt eine Witwe und acht Kinder.

Rottenburg a. N. In einer Scheuer in der Kapuzinergasse brach Feuer aus, das rasch auf zwei weitere Scheunen und auf die an der Königstraße gelegenen Wohngebäude von Flaschner Abt und Kaspar Zimmermann übergriff.

Schmiechen. Der 18 Jahre alte Joseph Fuchs von hier, der in Verlach bei Ehingen im Dienste stand, wurde von einem Farren derartig zugerichtet, daß der Tod alsbald eintrat. Ein Bruder des Verunglückten ist auf dem Felde der Ehre gefallen.

Tübingen. Aus Anlaß des goldenen Doktorjubiläums, das dieser Tage Stadtpfarrer a. D. Dr. Hansjakob feiern konnte, erhielt der Volksschriftsteller vom Dekan der hiesigen philosophischen Fakultät ein Schreiben mit warmer Anerkennung seiner Schriftstellerverdienste.

Baden.

Karlsruhe. Die Stadt Karlsruhe kann heuer ihr 200jähriges Jubiläum begehen. Am 17. Juni 1715 wurde mit großen Feierlichkeiten die Grundsteinlegung zum Schloßturm vollzogen, und wenige Monate darauf ein Gnadenbrief für Ansiedler erlassen, der Leute aus verschiedenen Ländern herbeirief. Im Jahre 1718 war der Schloßbau vollendet und von dem Markgrafen bezogen. In diesem Jahre erfolgte auch die Uebersiedelung der Behörden aus Durlach nach Karlsruhe. Vier Jahre nach der Stadtgründung zählte Karlsruhe 1994 Einwohner, heute, zu Beginn des Jubeljahres, hat es rund 144,000 Bewohner.

Baden-Baden. Der langjährige Obmann des Badischen Lehrervereins, Oberlehrer a. D. Remigius Baur, wurde hier zu Grabe getragen. Aus allen Gegenden des Landes hatten sich die Lehrer eingefunden, um ihrem Kollegen die letzten Ehren zu erweisen.

Freiburg i. B. Geh. Hofrat Prof. Dr. Hoche, Prorektor Professor Dr. Schultze und Väter gefallener Studierender haben größere Summen gestiftet zur Schaffung einer Ehrentafel für die hiesigen im Kriege gefallenen Dozenten und Studenten, bisher etwa fünfzig. Dr. Schultze stiftete ferner 300 Mark zur Unterstützung von Studenten, die im Kampfe standen und in schwierige Verhältnisse geraten sind.

Kirchheim. Auf dem Pleikartsförsterhof ist im Alter von 78 Jahren der frühere badische Landtagsabgeordneter Gg. Philipp Pfisterer gestorben. Er vertrat in den Jahren 1895 bis 1899 in der Zweiten Kammer den 46. Wahlkreis Weinheim und zählte sich politisch zu den Antisemiten.

Rheinpfalz.

Ilbesheim. Frau Elisabeth Schnabel, geb. Kreis, feierte voller Rüstigkeit ihren hundertsten Geburtstag. Die Greisin, die sich ihre gute Arbeitsfreudigkeit und ihre Laune bis heute bewahrt hat und um die sich elf Enkel und sechzehn Urenkel scharen, interessiert sich noch lebhaft für die Vorgänge in der Welt und besonders für die in ihrer nächsten Umgebung.

Kaiserslautern. Aus Kummer darüber, daß sich ihre Tochter ertränkt, erhängte sich die Frau des Schreiners Peter Wilking. Die Tochter hatte sich das Leben genommen, weil sie unverhofft aus ihrer Stelle entlassen wurde.

Ludwigshafen. In der Humboldtstraße fuhr ein elektrischer Straßenbahnwagen von hinten auf einen beleuchteten, mit Verwundeten besetzten Sanitätswagen, der nach dem Pestalozzischul-Lazarett fahren sollte. Die zwei begleitenden Sanitäter wurden durch den Anprall vom Wagen geschleudert und erlitten innere und äußere Verletzungen. Die verwundeten Soldaten trugen keinen weiteren Schaden davon.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Kürzlich entstand ein Brand in dem Tapisseriegeschäft von Fraenkel, Blauwolkengasse. Das Feuer fand in den reichen Warenvorräten Nahrung, von denen große Bestände vernichtet wurden.

Dorlisheim. Hier wurde die 86jährige Gründerin des hiesigen Töchterpensionats, Frl. Clemence Prub'homme, zu Grabe getragen. Sie war in Buchsheim geboren und stammte mütterlicherseits aus der angesehenen württembergischen Familie v. Irmtraut. Im Alter von 18 Jahren übernahm sie im Jahre 1847 eine Stelle in Dorlisheim als Volksschullehrerin. Nach dem Friedensschluß von 1871 gründete sie mit ihrer jüngeren Schwester das hiesige Töchterpensionat.

Mecklenburg.

Neustadt. Auf eine 25jährige Diensttätigkeit konnte der Schulze Lübbe im nahen Kronskamp zurückblicken. Aus dieser Veranlassung wurden dem Jubilar, der auch den Feldzug 1870—71 mitgemacht hat, zahlreiche Ehrungen zuteil.

Parchim. Ein Feuer entstand in der Hoffmannschen Bierbrauerei. Das Brauereigebäude wurde mit seinem Inhalt vollständig ein Raub der Flammen, so daß der Betrieb auf längere Zeit gestört sein wird.

Plau. Unlängst verstarb der Medizinalrat Dr. Bartsch. Geboren am 30. Juni 1848, besuchte er die Gymnasien zu Wismar und Rostock, studierte in Rostock und München, erwarb in letztgenannter Stadt die Approbation als Arzt im Jahre 1874 und promovierte später in Rostock.

Rostock. Hofapotheker Konow, langjähriger Besitzer der Hirsch-Apotheke, beging am 1. April den Tag, an dem er vor 50 Jahren die Apotheker-laufbahn antrat.

Oldenburg.

Oldenburg. Der Garten des Großherzoglichen Palais am Damm wird durch Hinzulegung des benachbarten Grundstücks am alten Oeljestrich bedeutend erweitert werden und auch eine günstigere Form erhalten.

Delmenhorst. Die Regulierung des Ochtumunterlaufes ist bekanntlich in Verfolg der Unterweserkorrektion vorgesehen. Die Ochtum, die zahlreiche Krümmungen aufweist, soll in möglichst gerader Linie durchgelegt werden, was wiederum eine Begradigung der Deiche zur Folge hat. Am Einfluß der Ochtum in die Weser ist eine Schleuse vorgesehen, und bei Stuhr soll evtl. ein Wehr errichtet werden. Diese Arbeiten haben den Zweck, bei niedrigem Wasserstand im Sommer der Weser eine größere Influt zuzuführen. Bei Ochtumsand ist eine Brücke vorgesehen. Die Vermessungsarbeiten werden jetzt vorgenommen.

Schweiz.

Biel. In der Werkstatt des Zifferblattfabrikanten v. Dach wollte ein Kamerad dem 12jährigen Sohn des Besitzers seine Flobertpistole, die er nicht geladen wähnte, vorzeigen. Da ging ein Schuß los und drang dem jungen v. Dach in den Leib, so daß er schwer verletzt ins Spital gebracht werden mußte.

Genf. Prof. Dr. Georg Haltenhoff, der hervorragende Augenarzt, ist nach langer Krankheit gestorben.

Glarus. Beim Ueberschreiten eines hölzernen Steges über den Rüfibach in Schännis glitt der 63 Jahre alte Schnappsbrenner Tremp aus und fiel in den hochgehenden Bach, so daß er den Tod fand.

Luzern. Im Alter von 42 Jahren starb Stadtrat Amberg, bis vor kurzem städtischer Finanzdirektor. Der Verstorbene wirkte Jahrzehnte lang als Lehrer an der Kantonsschule.

Oesterreich-Ungarn.

Karlsbad. Der Schneiderlehrling Hugo Kurt Putzer aus Neu-Drahowitz, der von seiner Meisterin Anna Schwab bei einem Diebstahl überrascht wurde, weshalb er ihr eine Stichwunde beibrachte und sie zu erwürgen versuchte, ist in der Gemeinde Stanowitz verhaftet worden.

Melnik. In Chloumek hatte der 45jährige Gutsbesitzer Kurka mit seiner Wirtschafterin Kindl einen Streit, weil sie mit einem Greis in der Wohnung weilte, als Kurka am Abend nach Hause kam. Als sich die Wirtschafterin schlafen legte, nahm sie ein Beil und ein Küchenmesser mit ans Bett. Vor dem Einschlafen kam es nochmals zu einem Wortwechsel mit dem auf einem Diwan liegenden Kurka. Dabei warf die Kindl das Beil gegen Kurka, jedoch ohne diesen zu treffen. Kurka nahm das Beil und erschlug die Wirtschafterin. Als er sah, was er angerichtet hatte, stellte sich der Mörder der Prager Polizei und bat, ihn möglichst bald zu verurteilen und hinzurichten.

Reichenberg i. B. Der Bau eines Krematoriums wird hier bald in Angriff genommen werden. Für diesen Zweck waren früher schon etwa 250,000 Kr. bewilligt worden. Kürzlich ist die Bausumme von den Stadtverordneten in einer vertraulichen Sitzung auf etwa 180,000 Kr. erhöht worden, weil die Anlage größer ausgeführt werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war und seit dem ersten Beschlusse sich einzelne Preise erhöht haben.

Innsbruck. Hier starb im Alter von 40 Jahren Dr. Ferdinand Hirn, Professor für Geschichte und Geographie am Innsbrucker Staatsgymnasium, geboren zu Silz im Oberinntal. Professor Hirn hat die Geschichte Vorarlbergs 1809 geschrieben und setzte das große tirolische Geschichtswerk des Historikers Hofrat Universitäts-Professor Hirn fort. — In dem Dorfe Dovredo in Südwest-Tirol hat ein verheerender Brand fast alle Häuser zerstört. 35 Familien sind obdachlos. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Luxemburg.

Beiler. Während der Vesper entzündeten sich auf dem Altar der hiesigen Kirche einige leicht brennbare Gegenstände. Das Feuer konnte gedämpft werden, ehe es weiter um sich griff. Die Kirchenfabrik erleidet einen Verlust von 500 Fr.

Bettenburg. Der in den vierziger Jahren stehende Eisenbahnbeamte Johann Ney wurde erhängt im Schlafzimmer seiner Wohnung aufgefunden. Bei dem Unglücklichen waren in letzter Zeit untrügliche Zeichen von Schwermut zu erkennen.

Dönnikgen. In den Gebäulichkeiten des hiesigen Ackerers Johann Fehlen entstand Feuer. Das Wohnhaus, die Scheune und Stallungen wurden eingeäschert. Der Schaden in Höhe von 15,000 Fr. ist durch Versicherung gedeckt.

Sinnreich und poesiedurchtränkt.

Schlächtermeister: „Wissen Sie nicht eine recht hübsche, passende Inschrift für meinen neuen Laden, Herr Doktor?"

Schriftsteller: „Gewiß! Sehr einfach;

Speck und Schmalz,
Gott erhalt's!

— Kindermund. Der Bräutigam der Schwester: „Also, Karlchen, Du willst auch Chemiker werden, wie Dein Papa."

Karlchen: „Jawohl."

Bräutigam: „Weißt Du denn auch, daß der Diamant, den ich hier im Ring habe, dieselbe Substanz wie Kohle ist?"

Karlchen: „Nein!"

Bräutigam: „Hat Dir denn Dein Papa das nicht gesagt?"

Karlchen: „Der meint, das wäre Simili."

— Aus Paris. A.: Diese deutschen Flieger haben doch etwas Unbegreifliches.

B.: Ja, sie sind nicht zu fassen!

Gefechtsstellung.

Offensiv.

Defensiv.

— Uebertrumpft. Denken Sie, ich habe bereits in der Verlustliste als tot gestanden und lebe doch noch!

O, das ist noch gar nichts! Ich habe einen alten Onkel, der hat bis heute überhaupt noch nicht in der Verlustliste gestanden und ist doch schon drei Jahre tot!

— Zweierlei. Bewerber (zu der Mutter seiner Zukünftigen): Vor allen Dingen: Kann Ihre Tochter kochen?

Mutter: O ja, kochen kann sie schon vieles; aber — ob Sie es auch essen können?

Anfeuerung.

Gelt, Vater, sieg' recht fleißig, daß's bald an' Fried'n gibt!

— Das verkannte K-Brot. Der Müllernazi ist in der Stadt gewesen bei Bekannten. Als er wieder heimkommt, erzählt er: „Leutein, hört's, bei dene in der Stadt muß es grauslich zugehen, wie ich g'hört hab', haben die meisten dort schon ka Brot!"

— Aus Karlchens Aufsatzheft. (Ueber die Schildkröte.) Sie ist so zahm, daß man sie sogar essen kann!

Protest.

Fritz: Halt ein, Mutta, i' bin doch koa' Franzos'!